



Eingang Freibadstraße 86

Foto: Stadt Stuttgart

**Tageseinrichtung für Kinder
Freibadstraße 84 & 86
70563 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick.....	1
Kontakt zur Einrichtung:.....	1
Tagesstruktur Tageseinrichtung Freibadstraße 86	4
Tagesstruktur Tageseinrichtung Freibadstraße 84	5
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	6
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	6
Entwicklung begleiten... ..	6
Vielfalt willkommen heißen	7
In Gemeinschaft leben.....	8
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen	8
Gemeinsam Verantwortung tragen, Familien beteiligen	9
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit	9
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	10
Forschendes Lernen und Sprache entwickeln.....	10
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen.....	12
Gesund leben und Kinder schützen.....	12
Konzeptioneller Schwerpunkt Ausbildung.....	13
Stuttgarts Schätze entdecken	15
Kooperationen mit Institutionen & bürgerschaftliches Engagement.....	15
Übergang von der Kita in die Grundschule	16
Professionelles Handeln stärken	16
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team	16
Qualität sichern	17
Qualitätsmanagement	17
Beschwerdemanagement.....	18
Impressum	19
Literaturverzeichnis	19
Abbildungsverzeichnis	19

Auf einen Blick

Die Tageseinrichtung für Kinder Freibadstraße 84 & 86 ist eine Gesamteinrichtung; bestehend aus zwei Häusern.

Kontakt zur Einrichtung:

Ansprechpartner für beide Häuser sind:

Einrichtungsleitung: Tanja Wefing

Stellvertretende Einrichtungsleitung: Marita Elbert

Homepage: <https://www.stuttgart.de/kita-freibadstrasse86>

Trägervertretung: Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt

Bereichsleitung: Iris Stark

E-Mail: Iris.Stark@stuttgart.de

Telefon: 0711 216-89982

	TE Freibadstraße 86	TE Freibadstraße 84
Adresse:	Freibadstraße 86 70563 Stuttgart	Möhringer Landstraße 103
Telefon:	0711 7946951	0711 216-23600
Fax:	0711 3418354	0711 216-23609
E-Mail:	te.freibadstrasse86@stuttgart.de	te.freibadstrasse84@stuttgart.de
Platzzahl:	65 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren	66 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren
Öffnungszeiten:	07:00 Uhr - 16:30 Uhr	07:30 Uhr - 13:30 Uhr
Frühbetreuung:	07:00 Uhr - 08:00 Uhr	–
Spätbetreuung:	16:00 Uhr - 16:30 Uhr	–

Einzugsgebiet der Kindertageseinrichtung:

Die Tageseinrichtung Freibadstraße 86 liegt am Rande des Stadtteils Vaihingen. Direkt angrenzend an das Rosental und das Vaihinger Frei- und Hallenbad.

In der näheren Umgebung befinden sich die Pestalozzischule, das Waldheim Stuttgart-Rohr, zwei weitere Kinderbetreuungseinrichtungen, Wälder und Wiesen, sowie verschiedene Spielplätze, die gut zu Fuß erreichbar sind und eine vielfältige Lern- und Erlebniswelt für die Kinder bieten.

Die Schwabengalerie und andere Einkaufsmöglichkeiten sind durch einen ca. 15-minütigen Spaziergang zu erreichen.

Von der Bus- und Bahnhaltestelle „Vaihingen Bahnhof“ ist die Einrichtung in ca. 16 Minuten, und von der Bushaltestelle „Pestalozzischule“ in ca. 5 Minuten erreichbar.



Garten in der Freibadstraße 86

Das Gebäude der Tageseinrichtung Freibadstraße 84 wurde im Herbst 2021 abgerissen und wird derzeit neu gebaut. Bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudes sind die Kinder und Erwachsenen der Tageseinrichtung in einem Ausweichquartier in der Möhringer Landstraße 103 untergebracht.

In der näheren Umgebung des Ausweichquartiers befinden sich die Tageseinrichtung Möhringer Landstraße 101, die Freie Evangelische Schule, Wiesen und Felder und verschiedene Einkaufsmöglichkeiten.

Die Vaihinger Ortsmitte ist in ca. 30 Minuten fußläufig und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in ca. 10 Minuten zu erreichen.



Garten im Ausweichquartier (Möhringer Landstraße 103)

Foto: Stadt Stuttgart

Tagesstruktur Tageseinrichtung Freibadstraße 86

**„Die Arbeit wartet, während Du dem Kind den Regenbogen zeigst.
Aber der Regenbogen ist längst vergangen, bis Du Deine Arbeit beendet hast.“**
(Chinesische Weisheit)

Wir ermöglichen den Kindern im Tagesablauf Raum und Zeit um „Regenbogen-Momente“ gemeinsam zu leben und zu erleben.

In unserem Tagesablauf sind uns Struktur und Flexibilität gleichermaßen wichtig.

Um die Bildungsprozesse der Kinder anzuregen, ist sowohl eine vertrauensvolle und verlässliche Beziehung zu den Fachkräften, als auch ein strukturierter Tagesablauf von Bedeutung.

Dieser gibt den Kindern die Sicherheit, die sie benötigen, um sich im Spiel, beim Forschen und Experimentieren mit sich und ihrer Umwelt aktiv auseinander zu setzen.

Ein bedarfsgerechtes und familienunterstützendes Angebot zu sichern, welches die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert, ist uns ein Anliegen. Deswegen bietet unser Tagesablauf Raum für Flexibilität.

Von 7 Uhr bis 8 Uhr findet der Frühdienst statt. Die Kinder kommen nach und nach in der Tageseinrichtung an, werden von den Fachkräften willkommen geheißen und verabschieden sich von ihren Eltern.

Sie beginnen ihren Tag in ihrer Gruppe; von diesen gibt es vier, benannt nach den vier Elementen.

Erde trägt, Wasser fließt, Feuer nährt und Luft bewegt.

Jede Gruppe hat ihren eigenen Wochenplan und besondere Angebote für die Kinder. Die klassischen Bildungsbereiche (Bauecke, Rollenspielzimmer, Atelier) finden die Kinder in allen Gruppen, mit von den Fachkräften unterschiedlich gesetzten Schwerpunkten.

Derzeit haben die Kinder die Möglichkeit an einem Tag in der Woche Besuche in anderen Gruppen zu machen. Abhängig von den Corona Vorgaben werden wir diese Möglichkeit anpassen. An zwei Vormittagen in der Woche, können die Kinder an Angeboten externer Kooperationspartner wie z.B. „Kita Fit“ und „Musikschule“ teilnehmen.

Das Frühstück planen die Kinder eigenständig innerhalb des Vormittages.

Zwischen 11 und 12 Uhr findet das Mittagessen in den Gruppen statt. Die Fachkräfte begleiten das Essen und nutzen die Zeit für einen ruhigen und intensiven Austausch mit den Kindern.

Nach einer Ruhezeit, die in den Gruppen individuell gestaltet wird, bietet der Nachmittag nochmal Zeit für weitere „Regenbogenmomente“!

Tagesstruktur Tageseinrichtung Freibadstraße 84

**„Wir sind Kinder einer Welt“...
...damit begrüßen wir die Besucher unserer Tageseinrichtung.**

Die Gemeinschaft und die Beziehungen mit den Familien in ihrer Vielfalt und den verschiedenen Kulturen, empfinden wir als Bereicherung unseres Miteinanders.

Von 07:30 Uhr bis 09:30 Uhr kommen die Kinder in der Tageseinrichtung an und entscheiden sich in welchem Bildungsbereich sie spielen möchten. Dort werden sie vom pädagogischen Fachpersonal begrüßt und beim Ankommen unterstützt. Die Kinder wählen frei die Art der Tätigkeit, den Spielpartner und Raum. Dabei erleben die Kinder individuelle Lern- und Bildungsprozesse, erfahren sich im Zusammenspiel mit anderen Kinder, erhalten Impulse und Anregungen, die in jedem Raum vom pädagogischen Fachpersonal begleitet werden.

Bewegungserfahrungen machen zu können, ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Die Bewegungsbaustelle nach „Hengstenberg“, die in unserem Bewegungsraum aufgebaut ist, ist so konzipiert, dass sich die Kinder voller Neugierde einen Weg selbst wählen können und dabei das Geheimnis des inneren und äußeren Gleichgewichts entdecken. Im Garten der Tageseinrichtung, den die Kinder jederzeit nach Absprachen nutzen können, lassen sich auch unterschiedliche Natur- und Bewegungserfahrungen machen, die dazu beitragen, dass die Kinder sich immer sicherer bewegen. Sprache in Beziehung zu erleben ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Kinder erfahren sich durch den intensiven Austausch als Mitgestalter des Zusammenseins.

Ab 9 Uhr finden an unterschiedlichen Tagen Angebote in Form eines Morgenkreises oder der Beantwortung von Themen statt. An zwei Vormittagen in der Woche, können die Kinder an Angeboten externer Kooperationspartner wie z.B. „Kita Fit“ und „Musikschule“ teilnehmen.

Von 07:30 Uhr bis 10:30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit zu frühstücken. Um 11:30 Uhr essen die Kinder ihre mitgebrachten Speisen in ihren Gruppen. Gemeinsam mit dem pädagogischen Fachpersonal wird diese Zeit für gemütliches Zusammensein und Tischgespräche genutzt. Nach dem Essen haben die Kinder noch einmal Zeit für intensives Spiel – innen, wie außen. Zwischen 12:30 Uhr und 13:30 Uhr werden die Kinder abgeholt.

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag

**„Will ich einen Lernprozess durchlaufen, oder will ich eine Lösung?
Ich kann eine Lösung haben, aber dann lerne ich nichts.“**
(Jesper Juul)

Dieses Zitat beinhaltet den Grundgedanken unserer pädagogischen Arbeit.

Zu Beginn steht die Beziehung zum Kind. In der Eingewöhnung, in der für die Kinder und ihre Familien alles neu ist, richten wir unser Augenmerk aufmerksam darauf was das Kind von zu Hause mitbringt. Mit welchen Fragen und Anliegen kommen die Familien ins Haus, was ist wichtig, damit dieser neue Lebensabschnitt gut gelingen kann? Die Zeit die ein Kind benötigt um sich in der Tageseinrichtung wohlfühlen ist sehr individuell. Jedes Kind und seine Familie wird in ihrem Tempo begleitet und kann in Ruhe ankommen.

Entwicklung begleiten...

Ist der Einstieg in die Tageseinrichtung, auf Grundlage einer guten Bindung und Beziehung zwischen dem pädagogischen Fachpersonal und dem Kind gelungen, ist die Basis für das Lernen geschaffen. Der Orientierungsplan Baden- Württemberg und

das Konzept „Einstein in der Kita“ sind die Grundlage unseres pädagogischen Handelns.

Die Fachkräfte der unter Dreijährigen arbeiten mit Elementen von Emmi Pikler (1902-1984). Die Autonomie, Individualität und Persönlichkeit der Kinder können sich entfalten, wenn ihre vielfältigen Kompetenzen erkannt und respektiert werden. Die Kinder werden sehr feinfühlig begleitet. Die Schlüsselsituationen Essen, Schlafen und Pflege sind besonders wichtig. In den Räumlichkeiten stehen den Kindern, neben den Spielmaterialien aus den verschiedenen Bildungsbereichen, auch Bewegungselemente zur Verfügung.

Dieser Ansatz, wird nach dem Übergang in den Elementarbereich (3-6 Jahre), von den Fachkräften der jeweiligen Gruppen aufgenommen und angepasst an den neuen Alltag und die neuen Entwicklungsthemen der Kinder fortgeführt. Die Kinder lernen vor allem dann in hoher Intensität, wenn sie selbstbestimmt ihren Interessen nachgehen können, Materialien vorfinden, die ihre Neugier bedienen und sie in den Fachkräften aufmerksame und beständige Begleitung finden, die sensibel wahrnehmen, womit das Kind sich gerade auseinandersetzt. Diese Prozesse werden von den Fachkräften beobachtet, dokumentiert und in gemeinsamen Teamsitzungen reflektiert. Die Ergebnisse davon dienen als Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern und helfen dabei die Kinder zu verstehen, ihre Entwicklungsthemen zu erkennen und sie bestmöglich zu begleiten.

Vielfalt willkommen heißen

„die Schönheit der Welt liegt in der Unterschiedlichkeit der Menschen“
(Unbekannt)

Die Familien, die Teil unserer Einrichtung sind, haben unterschiedliche kulturelle Hintergründe, kommen aus diversen Ländern, haben verschiedene Lebensläufe und individuelle Vorstellungen von Pädagogik. Das macht die Tageseinrichtung Freibadstraße so lebendig, bunt und zu einem realistischen Abbild unserer Gesellschaft. Wir begegnen allen Familien offen, interessiert und wertschätzend. Die Basis unseres Umganges mit den Kindern, den Familien und im Team sind Respekt und Gleichwürdigkeit. So wollen wir sicherstellen, dass jedes Kind dieselbe Chance auf Bildung

hat, unabhängig von Herkunft, Kultur, Geschlecht oder ob mit oder ohne Beeinträchtigung. Ebenso wichtig ist uns, dass Mädchen und Jungen nicht in eine geschlechter-spezifische Rolle gedrängt werden, so dass sich die Kinder intrinsisch frei entfalten und entwickeln können, ohne von außen einen Stempel aufgedrückt zu bekommen. Durch diese Grundhaltung und einem offenen Interesse aneinander wird Vielfalt für die Kinder schnell etwas Vertrautes und jede Familie bekommt die Möglichkeit, sich auf ihre Art und Weise zu beteiligen.

In Gemeinschaft leben

„Wir brauchen Gemeinschaften, deren Mitglieder einander einladen, ermutigen und inspirieren, über sich hinauszuwachsen.“¹

Die Tageseinrichtung ist einer der ersten Orte in dem die Kinder neue Gemeinschaftserfahrungen machen; sowohl mit den anderen Kindern als auch mit den pädagogischen Fachkräften. Wir begleiten diese Erfahrungen intensiv und vermitteln die Wertschätzung und Vorteile eines gemeinschaftlichen Miteinanders. Die herausfordernden Situationen im alltäglichen Zusammenleben nutzen wir, um mit den Kindern zu erproben, wie man in Konfliktsituationen respektvoll miteinander umgeht und unterschiedliche Lösungen findet.

Uns ist wichtig, dass die Kinder durch unsere Art der Kommunikation, die gewaltfrei und lösungsorientiert ist, und des aufeinander Zugehens ein starkes Selbstvertrauen entwickeln und sich mit allem was sie mitbringen zugehörig fühlen.

Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen

Die Partizipation der Kinder, in so vielen Bereichen wie möglich, ist ein Grundpfeiler unserer pädagogischen Arbeit. Wir wünschen uns selbstbewusste Kinder, die frei äußern, was sie brauchen. Die Kinder werden von den Fachkräften miteinbezogen, wenn es um die Themen Raumgestaltung, Tagesplanung oder Ausflugsziele geht.

¹ Von Gerald Hüther (geboren 15. Februar 1951) Neurobiologe.

Weiterhin unterstützen die Fachkräfte die Kinder in der Wahrnehmung und Äußerung elementarer Bedürfnisse, wie zum Beispiel Hunger, Durst oder dem Bedürfnis nach Ruhe. Neben dem Wahrnehmen und Äußern der eigenen Bedürfnisse erwerben sie die Fähigkeit, auch die Ideen, Wünsche und Bedürfnisse anderer Menschen zu erkennen und wertzuschätzen.

In der Diskussion miteinander üben sie, ihre Meinung zu vertreten und auch andere Meinungen und Standpunkte zu hören und zu akzeptieren.

Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder in diesen Prozessen, indem sie Möglichkeiten des Austausches untereinander schaffen, z.B. den Stammgruppenkreis, Anregung zu Tischgesprächen beim Essen, eine Kinderkonferenz oder Besprechung von Konfliktsituationen zeitnah.

Gemeinsam Verantwortung tragen, Familien beteiligen

Definition:

Erziehungspartnerschaft in der Tageseinrichtung ist ein fortwährender Lern- und Gestaltungsprozess von pädagogischen Fachkräften und Eltern. Sie hat das Ziel, das einzelne Kind in der Gruppe aller Kinder bestmöglich in seiner Entwicklung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. (Jugendamt Stuttgart, Juli 2010)

Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Familien ist für uns ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Sowohl Eltern als auch pädagogische Fachkräfte sind sich der gegenseitigen Verantwortung bewusst, zum Wohle des Kindes bestmöglich zusammen zu arbeiten.

Das gemeinsame Ziel ist es, eine gelingende, vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft zu entwickeln.

Hierzu bieten wir, zusätzlich zu den Tür- und Angelgesprächen, regelmäßige Elternabende, Elterncafés, jahreszeitliche Feste und Entwicklungsgespräche an.

Weiterhin haben die Eltern, nach Absprache, die Möglichkeit, in der Einrichtung zu hospitieren und aktiv mitzuwirken, z.B. bei der Erarbeitung der Erziehungsziele oder der Begleitung einzelner Ausflüge.

In jeder Gruppe gibt es gewählte Elternvertreter, die sich in regelmäßigen Abständen zu Elternbeiratssitzungen mit der Einrichtungsleitung treffen. In diesen Sitzungen können Wünsche und Bedürfnisse der Elternschaft thematisiert werden und Informationen zur aktuellen Situation der Tageseinrichtung von der Einrichtungsleitung an die Eltern gelangen.

Weitere Bausteine der Erziehungspartnerschaft sind:

- Intensive Willkommenskultur (Aufnahmegespräch, Eingewöhnung)
- Feste Ansprechpartner*in (Bezugserziehersystem für das Kind)
- Portfolio gestützte Elterngespräche
- Aktionselternabende (Ich-Buch, Kindereinladungen, ...)
- Elternbefragungen
- Festverankertes Rückmelde- und Beschwerdeverfahren (Gelbe Karte)
- Elterninformations- und Elternaustauschcke
- Abschlussentwicklungsgespräch (bei Wegzug, Schuleintritt, Übergang Krippe/Elementarbereich)
- Elternaktionen (Plätzchen backen, Ausflugsbegleitung, Bastelaktionen usw.)
- Elternkompetenzen und – Ressourcen nutzen (Berufe miteinbeziehen)

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Forschendes Lernen und Sprache entwickeln

In der Tageseinrichtung für Kinder Freibadstraße 84&86 arbeiten wir in einem teiloffenen Konzept. Das bedeutet, dass alle Kinder eine „Stammgruppe“ haben, in der sie morgens in ihrem Tempo ankommen können und den Tag verbringen. Zu festgelegten Zeiten und in Absprache mit den pädagogischen Fachkräften, haben die Kinder auch die Möglichkeit ihren Interessen gruppenübergreifend nachzugehen und Kontakte zu den Kindern aus den anderen Gruppen aufzubauen und zu vertiefen.

In beiden Häusern befinden sich die verschiedenen Bildungsbereiche in den Gruppenräumen. Im Elementarbereich gibt es für die Bildungsbereiche Bauen und Konstruieren sowie Rollenspiel jeweils einen ganzen Raum.

So ist es den Kindern möglich, alle Bildungsbereiche kennenzulernen und sich in ihren individuellen Schwerpunkten und Interessen zu entwickeln und weiterzubilden.

Sprachbildung

Kommunikation und Sprache sind schon immer ein essentieller Aspekt unserer alltäglichen Arbeit. Seit dem Sommer 2021 sind wir Teil des bundesweiten Projektes „Sprach-Kitas“. Damit hat die alltägliche Sprachbildung einen noch höheren Stellenwert bekommen und wir haben Zugriff auf zusätzliche Fördermittel für Personal und Material. Diese nutzen wir, um alle Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung individuell zu fördern, die Familien zu informieren und zu beraten und zur Weiterbildung und Reflexion im pädagogischen Team.

Der Großteil der Sprachbildung findet kindgerecht im Alltag statt. Die pädagogischen Fachkräfte legen dabei ein besonderes Augenmerk auf ihre Rolle als Sprachvorbild. Dies beinhaltet Feinfühligkeit im Dialog mit den Kindern, Kommunikation auf Augenhöhe und die Beobachtung und Dokumentation von Sprachbildungsprozessen. Auch eine Förderung der Sprachbildung in Kleingruppen oder in individueller Einzelarbeit ist durch das Projekt „Sprach-Kitas“ möglich.

Medienpädagogik

Durch die gesellschaftliche Entwicklung im vergangenen Jahrzehnt sind Medien, im Regelfall, Teil der Kindheit. Über Smartphones, Tablets und weiteres ist der Zugang zur medialen Welt so niederschwellig wie noch nie. Als Bildungseinrichtung für Kinder, ist es uns ein Anliegen, die dadurch entstehenden Herausforderungen und Unsicherheiten der Kinder und der Familien aufzugreifen und gemeinsam zu bearbeiten. Durch den dosierten und zielgerichteten Einsatz der neuen Medien erlernen die Kinder einen konstruktiven Umgang mit diesen. Sie erleben sich in der Rolle des Gestalters und nicht in der Rolle des Konsumenten. In Begleitung der pädagogischen Fachkräfte haben die Kinder die Möglichkeit sich in diesem Lebensbereich zu erproben und weitere Erfahrungen zu sammeln.

Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen

Natur und Ökologie

Unsere Tageseinrichtung liegt direkt im Rosental in Stuttgart Vaihingen. Die Fachkräfte nutzen die Nähe zum Wald für kleine Ausflüge und Spaziergänge mit den Kindern, auf denen ihnen Allerlei begegnet. Frösche, Vögel, Spinnen und andere Insekten, Bäume und Wiesen. Oft sammeln die Kinder Naturmaterialien ein und schauen sich diese in der Tageseinrichtung nochmal unter der Lupe oder dem Mikroskop an. So erfahren sie hautnah, was sich alles in der Natur verbirgt.

Im Außengelände werden jedes Frühjahr verschiedene Pflanzen und Gemüsesorten von den Kindern in große Blumentöpfe oder Hochbeete gepflanzt, gehegt und gepflegt. Das Wachstum zu beobachten und schließlich auch etwas zu ernten und zuzubereiten, bringt den Kindern ihre Umwelt viel näher, als wenn sie „nur“ darüber hören oder Bücher anschauen.

Durch die Faszination für die Natur, Spaß am Experimentieren und an gemeinsamen Erlebnissen entwickeln die Kinder ein ökologisches Bewusstsein.

Unterstützt wird dieser Prozess durch die pädagogischen Fachkräfte während der Ausflüge und bei den Vor- und Nachbereitungen.

Aktionen wie Müll sammeln und trennen runden die Ausbildung dieses Bewusstseins ab.

Gesund leben und Kinder schützen

Essen und Trinken

Essen und Trinken soll Spaß machen und mit allen Sinnen bewusst genossen werden. Je mehr die Kinder mitgestalten können, desto eher bekommen sie ein Gefühl dafür, wie lange sie durch die Nahrung die sie essen satt sind, wann sie wirklich Hunger haben und welche Geschmackserlebnisse man haben kann. Wir achten darauf, dass kulturelle Unterschiede respektiert werden und das Essen frei von Zwängen ist. All das ist wichtig für einen bewussten Umgang mit dem eigenen Körper und ein gesundes Verhältnis zur Nahrungsaufnahme.

Das Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit. Wir bieten ergänzend saisonales Obst und Gemüse an.

Die pädagogischen Fachkräfte gestalten gemeinsam mit den Kindern regelmäßig Selbstkochtage. Übrig gebliebenes Obst wird zu Saft verarbeitet, ein Kuchen wird gebacken oder eine Milchspeise hergestellt. So bekommen die Kinder früh einen Bezug dazu, wie Nahrung zubereitet wird und welche Arbeitsschritte dafür notwendig sind. Zusätzlich versuchen wir auf diesem Wege eine Wertschätzung für Nahrungsmittel und andere Ressourcen zu vermitteln.

Kinderschutz

Alle Fachkräfte tragen Verantwortung für das Wohl der Kinder, indem sie sicherstellen, dass Mädchen und Jungen die Tageseinrichtung als sicheren Ort ihrer Persönlichkeitsentwicklung erfahren und vor seelischer, körperlicher und sexueller Gewalt geschützt sind. Die Grundlage dafür ist das Begegnen der Kinder auf der Basis einer tragfähigen und verlässlichen Beziehung, das Schaffen eines geschützten Rahmens und den Raum und die Wörter Gefühle jeglicher Art zu verbalisieren.

Ziel der Fachkräfte ist es, die Kinder darin zu bestärken, ein Gefühl für sich selbst und ihre eigenen Grenzen zu entwickeln und die Grenzen anderer wahrnehmen zu können und zu respektieren.

Konzeptioneller Schwerpunkt Ausbildung

Gute pädagogische Fachkräfte sind für die Kinder, die Eltern und die Zusammenarbeit im Team von großer Bedeutung.

Daher ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Häuser die Ausbildung neuer Mitarbeiter*innen in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachschulen und deren Ausbildungssystemen.

Die Stadt Stuttgart bietet dem bestehenden Fachpersonal die Möglichkeit sich durch entsprechende Fortbildungen zur Anleiter*in oder Mentor*in zu qualifizieren, um die Ausbildung der Praktikanten/innen und Auszubildenden mit Hintergrund- und Fachwissen zu begleiten.

Einrichtung und Fachschule stellen dabei in engem Zusammenwirken eine effektive Verzahnung von schulischem Unterricht und dessen praktischer Umsetzung in der Einrichtung sicher.² Inhalte dieser Zusammenarbeit sind unter anderem:

- Vermittlung von Kompetenzen
- Verständigung über die Konzeption der Einrichtung und über den Ausbildungsauftrag der Fachschule
- Erläuterung und Abstimmung der Beurteilungskriterien
- Austausch über den Entwicklungsstand der Schüler*innen

Die Einrichtung und ihre Fachkräfte haben bei der praktischen Ausbildung insbesondere folgende Aufgaben:

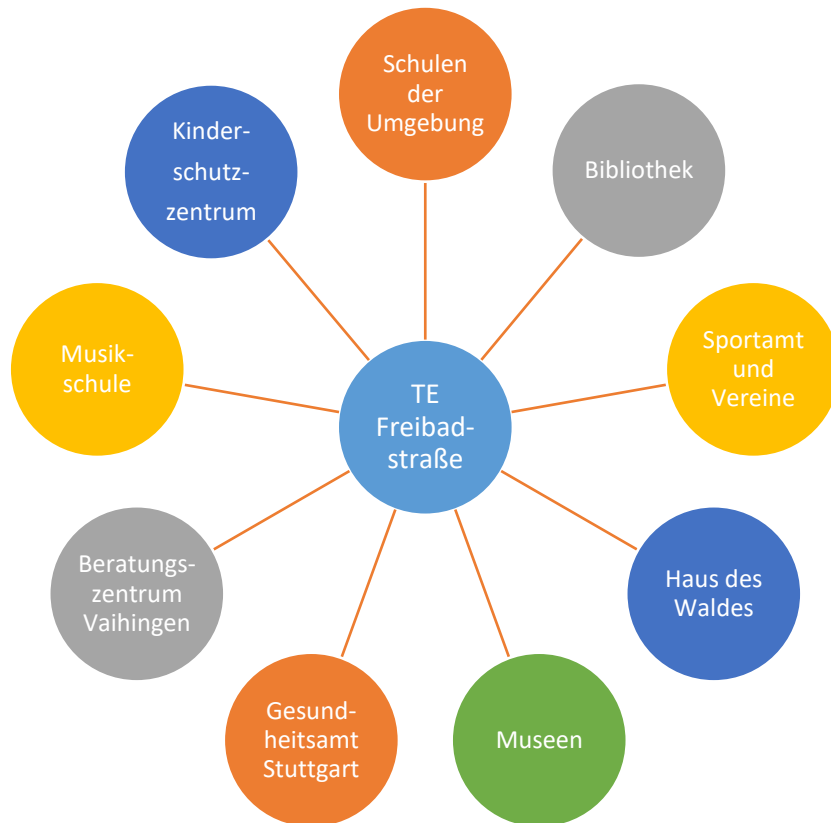
- Planung und Organisation der praktischen Ausbildung
- Erläuterung des Auftrages und der pädagogischen Konzeption der Einrichtung, der laufenden und der geplanten Vorhaben
- Förderung von erzieherischen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Haltungen
- Regelmäßiges Beobachten und Begleiten der Schüler*innen im Rahmen der ihnen übertragenen Aufgaben und die regelmäßige Auswertung ihres pädagogischen Handelns mit Hilfe der Beurteilungskriterien
- Hinführung zu selbstständigem und verantwortlichem Arbeiten
- Erfüllung der schulischen Aufgaben im Rahmen der jeweiligen Praxisstelle

² Siehe: Rahmenplan für die praktische Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an der Fachschule für Sozialpädagogik (praxisintegriert).

Stuttgarts Schätze entdecken

Kooperationen mit Institutionen & bürgerschaftliches Engagement

„Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“
(Nigerianisches Sprichwort)



Übergang von der Kita in die Grundschule

Bereits mit dem Eintritt in die Kindertagesstätte gestalten wir den Übergang von der ersten Bildungseinrichtung in die nächste Bildungsinstitution, die Grundschule. So erlernen die Kinder ab ihrem ersten Tag das soziale Miteinander, führen Aktionen auf der fein- und grobmotorischen Ebene durch und werden auch auf der emotionalen und kognitiven Ebene durch das pädagogische Fachpersonal begleitet und gestärkt. All das sind Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie in der Schule und ganz allgemein in ihrem Leben benötigen.

Das pädagogische Fachpersonal achtet während der Zeit des Besuches der Tageseinrichtung darauf, dass:

- die Realität des Kindes aufgegriffen wird (dazu gehört auch der Schuleintritt)
- die innere Reife des Kindes wachsen kann und es gerne Teil einer alltäglichen Gemeinschaft ist.
- die Kinder sich durch die Partizipation und Selbstwirksamkeit im Alltag Herausforderungen individuell und von Fachkräften begleitet stellen. So entwickeln sie sich erfahrungsgemäß zu selbstbewussten, selbstständigen und wissbegierigen Grundschulern.
- das Ritual der Schuli-Runde Sicherheit für die Kinder und Erziehungsberechtigten gibt.
- die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Kinder gestärkt, herausgefordert und unterstützt wird.

Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns

eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität zum Beispiel dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung uns regelmäßig auch in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Vorgesetzte von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per E-Mail unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Impressum

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

<https://www.stuttgart.de/kita-freibadstrasse86>

<https://www.stuttgart.de/kits>

<http://www.einsteinstuttgart.de>

Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt, Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:

Tageseinrichtung für Kinder Freibadstraße 84 & 86

Freibadstraße 86
70563 Stuttgart
Telefon 0711 7946951
Fax 0711 216-23659

Möhringer Landstraße 103a
70653 Stuttgart
Telefon 0711 216-23600
Fax 0711 216-23609

Foto Umschlag: Getty Images

Stand: April 2023

Literaturverzeichnis

- Hrsg. Beate Andres, Hans-Joachim Laewen: das infans-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das netz
- Hrsg. BZgA, Liebevoll begleiten... Körperwahrnehmung und körperliche Neugier kleiner Kinder, Köln 2016
- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt, Einstein-Kitas. Konzeptionelles Profil, Stuttgart, 2017
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Baden-Württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag
- <https://www.hengstenberg-pikler.de>
- <https://www.basisgemeinde.de>
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Aachtes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012|2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017|3618.
- Rahmenplan für die praktische Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an der Fachschule für Sozialpädagogik (praxisintegriert)

Abbildungsverzeichnis

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung / in dem Kinder- und Familienzentrum entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung / dem Kinder- und Familienzentrum der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.